

Der etwas andere Bericht

Schon ist eine Woche seit der Jurierung des

Jahreswettbewerbs der EFFVAS (26. –27. November 2021.) vergangen.

Meine Gedanken gehen zurück an das Vorbereiten der Wettbewerbsfotos. Welche Fotos, wie anschreiben etc. stehen im Vordergrund. Meine 9 Fotos nehmen den Weg zum Präsidenten des Fototeams - Brig Oberwallis. Dieser nimmt die Daten der Fotos auf und versendet die Fotos an die EFFVAS. Da werden die Fotos alle überprüft. Erfüllen sie die vorgeschriebenen Richtlinien des Wettbewerbsreglements 2017, werden nummeriert, angeschrieben und ins Raster des Wettbewerbs aufgenommen. Die Fotos werden nach Farb-, Digital- und Schwarzweissbildern sortiert und in Kartons verpackt.

Am Tag des Jurierens werden sie den drei Mitgliedern der Jury (welche zuerst gefunden werden müssen) präsentiert.

Am Freitag den 26.11 trafen sich die Jurymitglieder Zsuzsanna Blaser, Fotografin aus Wimmis bei Spiez (erstmalig Jurymitglied),

Adrian Mosimann, ambitionierter Amateurfotograf aus Spiez (zum zweiten mal Jurymitglied) und

Felix Peter, Fotograf aus Bern (erstmalig Jurymitglied),

Alexander Paulus, Ralph Haltinner und Matthias Schmid vom Vorstand des Verbandes sowie ich als Beobachterin in Spiez.

Der Raum ist bereit und die digitalen Bilder werden von den drei Jurymitgliedern einzeln in die 5 Leistungsklassen sortiert, woraus später ein Durchschnitt errechnet wird. Da tauchen meine Fotos wieder auf. Aber eben in der Fülle der ganzen Fotos verweilen sie auf der 3. Leistungsklasse. Nach dem Nachtessen geht die Evaluierung weiter. Ist die Leistungsklasse korrekt oder können Bilder höher oder tiefer eingeordnet werden. Die Jury war eher zaghaft mit den Begründungen, warum und weshalb dieses Bild in eine andere Leistungsklasse verschoben wurde oder nicht.

Am Samstagmorgen, dem 27.11.2021 transportierte Alex die Papierfotos in den Raum der Jurierung. Wohlbemerkt in den 4. Stock ohne Lift. Ralph, Alex, Matthias, und heute auch Adrian Wyer und ich waren zugegen. Während die Papierbilder in Stapeln der Jury vorgelegt werden gibt Ralph im anderen Raum die Resultate den Besuchern der Jurierung bekannt.

Die Papierbilder werden wie die digitalen Bilder von den einzelnen Jurymitgliedern in Leistungsklassen eingeordnet und durch die Helfer angeschrieben.

Nach dem Mittagessen in der Pizzeria Mia, die extra für uns geöffnet hatte, fanden sich alle zur Feinjurierung zusammen. Farbbilder Pflicht und Frei; Schwarzweissbilder Pflicht und Frei wurden der Reihe nach aufgelegt. Die Jurymitglieder mussten hier gemeinsam entscheiden, welche Fotos vielleicht zu wenig hoch oder zu tief bewertet wurden. Hier waren die Mitglieder der Jury kommunikativer als am Abend zuvor.

Das Verschieben in andere Leistungsklassen gibt immer wieder Diskussionen zwischen den Mitgliedern der Klubs. Ich als Beobachterin habe etwas übersehen, das im nächsten Jahr geändert werden muss. Die Bilder die in eine höhere Leistungsklasse geschoben werden, sollten nicht an den Anfang der Leistungsklasse gelegt werden, sondern an den Schluss. Zum Beispiel sollte ein Bild, das von der Leistungsklasse 2 in die Leistungsklasse 1 geschoben wird, an den Schluss der Bilder der Klasse 1 gelegt werden. Dadurch würde den schon zu Beginn in der entsprechenden Leistungsklasse platzierten Bildern mehr Gewicht gegeben.

Das Fazit der Jurierung meiner Bilder:

Bei all den Kriterien, die für einen Wettbewerb gelten, soll die Freude am Fotografieren und die Geselligkeit an erster Stelle stehen.

Allen die zum Gelingen der Jurierung des Wettbewerbs beigetragen haben ein herzliches Dankeschön

Naters,5.12.2021

Nanzer Annelis



Beobachterin und Jurorenteam am Werk (Foto: A.Paulus)